

Entflammt für den Bibermann

Ortsbrandmeister Hoppe startet beim Triathlon

saf **Bleckede.** Bleckede liegt zum dritten Mal im Triathlon-Lieber. Und Stefan Hoppe war einer der ersten, die sich angesteckt haben. „Ich habe vom Bibermann gelesen und gelacht, dass man da ja auch mitmachen kann“, erinnert sich der Göddinger Ortsbrandmeister. Bei der Premiere 2011 mischte er beim Dreikampf mit, im Vorjahr seine Frau Nicole. Am Sonntag ist wieder Stefan dran, da Nicole schwanger ist. „Nächstes Jahr sind wir dann hoffentlich mal beide am Start“, hofft der Feuerwehrmann.

Um 11 Uhr ertönt der Startschuss am Bleckeder Hafenbecken, in dem 500 Meter geschwommen werden. Danach radeln die angehenden Biber-männer und -frauen 20 Kilometer durch die Elbmarsch bis noch nach Brackede und zurück, ehe ein 5-Kilometer-Lauf den Triathlon abschließt. „Am schwersten fällt mir das Laufen“, räumt Hoppe ein, „das hat vielleicht auch mit meinem Kreuzbandriss im letzten Jahr zu tun. Danach habe ich doch ein bisschen zugelegt.“ Schwierig ist vor allem der Übergang, da beim Laufen doch andere Muskeln als auf dem Rad besonders beansprucht sind. Stefan Hoppe: „Die ersten Meter sind schon sehr anstrengend.“

in jedem Fall mit: Leichtathlet in der Jugend, später Fußballer beim TuS Barskamp und Tennisspieler. Mit seiner Frau Nicole ging er vor allem schwimmen, beide besuchten zusammen kleinere Triathlon-Veranstaltungen in der Region wie Munster oder Gartow. „Stefan ist richtig ehrgeizig“, sagt seine Frau, „neulich ist er Rad gefahren, obwohl es gestürmt hat. Er ist schon ein bisschen verrückt.“

Aber er ist nicht allein in der Region. Beim ersten Bibermann vor zwei Jahren wollen viele Kumpels mitmachen, am Ende war Hoppe der einzige, der tatsächlich startete. Mittlerweile haben aber viele Sportler rund um Bleckede den Triathlon für sich entdeckt. „Einige, die man sonst nur mit Schlips und Kragen kennt, machen plötzlich auch mit“, hat Hoppe beobachtet. Sein 13-jähriger Neffe Jonathan hat den Triathlon für sich entdeckt, und ein Kollege von der Feuerwehr, Oliver Schmidt aus Brackede, geht diesmal auch an den Start.

Die Atmosphäre an der Elbe zieht Aktive und Zuschauer gleichermaßen an. „Die Schwimmstrecke ist voll mit Publikum“, schwärmt der Göddinger, „und auf der Fahrradstrecke sichern viele Kameraden aus den Orten die Strecke – die kennen mich ja.“ Die Läufer kann man dann gut vom Deich

Ein(e) Hoppe startet immer beim Bibermann: Der im Vorjahr verletzte Stefan Hoppe ist am Sonntag wieder dran, da seine Frau Nicole schwanger ist.
Foto: saf



aus anfeuern. Ein paar hundert Zuschauer haben sich bisher immer eingefunden. Längst nicht so viele wie zum Beispiel in Hamburg. „Aber da geht es mir zu chaotisch zu“, sagt Nicole Hoppe.

In 1:20 Stunden will ihr Mann diesmal den Wettkampf beenden. Zehn Tage war er fast ununterbrochen im Juni an der Elbe, als das Hochwasser fast die Deichkrone erreicht hatte: „Und damals sind wir noch mit einem blauen Auge davongekommen, weil die Deiche in Fischbeck gebrochen sind.“ Sorgen von gestern. Am Sonntag wollen Triathleten wie Zuschauer vor allem Spaß haben.

Beliebt über Bleckede hinaus

Dreikampf für Jedermann und für die Cracks der Szene

Schnell hat es sich in der Triathlon-Szene herumgesprochen, wie schön es beim Bibermann in Bleckede ist. Schon im Juli waren alle 199 Startplätze, die der Veranstalter RSC Lüneburg zur Verfügung stellen kann, ausverkauft. „Am Sonntag sind Nachmeldungen nur möglich, wenn jemand nicht kommen sollte“, betont Organisator Dirk Meyer. Ab 8 Uhr ist die Anmeldung nahe des Hafens geöffnet.

Der Bibermann hat sich zu einem beliebten Jedermann-Triathlon entwickelt, der vor allem bei Sportlern aus der Region und aus dem Hamburger Raum beliebt ist. Aber auch einige Cracks der Szene wie die zweimalige Siegerin Maria Warkocz (Hamburg) haben sich angesagt. Die vielen Triathleten vom RSC sind am Sonntag dagegen vor allem als Helfer im Einsatz, allein die Jugendlichen dürfen starten.

An einigen Stellen hatte es im Vorjahr gehakt, beim RSC hat man reagiert. „Die Laufbrücke über den Radkurs wird zum Beispiel wesentlich breiter und besser zu überqueren sein als zuletzt“, betont Meyer. Er gibt Zuschauern den Tipp, schon um 11 Uhr beim Schwimmstart an der Elbe dabei zu sein, „das Ufer des Hafens ist wie eine Riesentribüne“. Für genügend Verpflegung wird vor Ort auch gesorgt. saf